

Konkrete Arbeitspläne tragen wesentlich zur Verbesserung der Arbeit in den Aufklärungslokalen bei

Die Behandlung und Beantwortung der verschiedensten aktuellen Tagesfragen in den Aufklärungslokalen ist eine sehr gute Methode. Sie hat wesentlich dazu beigetragen, den Besuch der Aufklärungslokale zu steigern. Die Behandlung des Frauengesetzes durch eine Ärztin und einige Hebammen hat in unseren Aufklärungslokalen besonders gut angesprochen.

In den Aufklärungslokalen, wo konkrete Arbeitspläne bestanden und die Aufklärungsgruppen es verstanden, die Probleme richtig anzupacken und die Menschen mit den verschiedensten Fragen anzusprechen, waren gute Erfolge ihrer Arbeit zu verzeichnen. Die Erfahrung lehrte uns, daß man bei der weiteren Beibehaltung der Aufklärungslokale die Ausgestaltung und den Ort der Lokale sorgfältiger auswählen muß. Auf keinen Fall können die Aufklärungsräume weiterhin in Gastwirtschaften verbleiben, da dies einen Teil der Bevölkerung vom Besuch abhält.

Die tägliche Zeitungsschau — unentbehrlicher Helfer bei der Aufklärungsarbeit

In der Stadtverwaltung Chemnitz wurde vor der Wahl jeden Morgen in den Abteilungen eine Zeitungsschau durchgeführt (15 Minuten vor Beginn der Arbeitszeit), damit die Kollegen mit den Tagesfragen besser vertraut werden. Sie können dadurch bei ihrer Aufklärungsarbeit die Fragen der Bevölkerung besser beantworten.

Die Genossen Aufklärer halfen Mißstände beseitigen

Die Wählerversammlungen in Verbindung mit der Vorstellung unserer Kandidaten führten zu einer großen politischen Aktivierung der breiten Bevölkerungsschichten im Kreise Rügen. Auf den Dörfern waren oft bis zu 70 Prozent der Wähler in den Versammlungen anwesend. In diesen Versammlungen kritisierte die Bevölkerung sehr lebhaft, besonders die schlechte und bürokratische Verwaltungsarbeit, die korrupten Elemente, Wohnungsfragen und wirtschaftliche Probleme — wie Differenzierung, Bauprogramm 209, Arbeit der MAS usw. — mit dem Ziel, hier Verbesserungen herbeizuführen, während die Kritik an der politischen Arbeit oft noch sehr formal geführt wurde. Auf Grund der Zustände im Kreiskrankenhaus in Bergen weigerten sich die Einwohner seit langem, sich dort aufzunehmen und behandeln zu lassen. In Häuser- und Straßenversammlungen wurde dies

seitens der Bevölkerung immer wieder erwähnt, so daß unsere Aufklärer bei der Wahlvorbereitung hierzu Stellung nehmen mußten. Obwohl schon seit langem verschiedene Verwaltungsbehörden Untersuchungen hierüber durchführten, kam die Sache nicht vorwärts. Die Genossen, die als Aufklärer tätig waren, veranlaßten eine schnelle Untersuchung und Kontrolle durch die Kreisleitung. Auf den Wählerversammlungen, wo auch die Kreistagskandidaten vorgestellt wurden, konnte vom 1. Kreissekretär bekanntgegeben werden, daß der Chefarzt gekündigt und der Verwalter sofort beurlaubt worden sei und ein neuer Verwalter eingesetzt wurde. Diese Mitteilung fand bei den Wählern lebhaftes Zustimmung und Beifall.

Die Aufklärungsarbeit innerhalb des Betriebes ist die wichtigste

Die Arbeit der Aufklärungsgruppen der Betriebe in den ihnen zugewiesenen Patenorten oder Wahlbezirken war gut, während die Aufklärung innerhalb des eigenen Betriebes vernachlässigt wurde. Das zeigte sich im Kreis Cottbus darin, daß zum Beispiel in den Betrieben Tufa I und RAW nur zwei bis drei Aufklärungsgruppen bestanden, während sie in ihre Patenorte je 40 bis 50 Aufklärer entsandten. Daraus ist außerdem zu ersehen, daß die ideologische Arbeit in den Betrieben stark vernachlässigt wurde.

Die gewerkschaftlichen Aufklärungsgruppen führten viele parteilose Kollegen an die politische Arbeit heran

Im Kreis Magdeburg haben sich die gewerkschaftlichen Aufklärungsgruppen in der letzten Zeit sehr stark vermehrt und sind auch bei der Patenschaftsarbeit der Betriebe in den einzelnen Stadtbezirken mit Erfolg tätig gewesen. Auf der Kreisleitungssitzung am Montag nach der Wahl wurde von Vertretern der großen Betriebe übereinstimmend zum Ausdruck gebracht, daß durch die Aufklärungsgruppen die Gewerkschaften das erstmalig wirklich politisch tätig gewesen seien, insbesondere habe man dadurch einen größeren Kreis parteiloser Menschen in die aktive politische Arbeit einbezogen.

Immer neue Methoden im Friedenskampf entwickeln

Das Betriebsfriedenskomitee des RAW Zwickau gab Fragebogen an sämtliche Betriebschaftsmitglieder heraus, die sie zum Nachdenken über die wichtigsten Fragen im Kampf um den Frieden anregten. Für die beste Beantwortung wurden Bücherpreise ausgegeben.



Einige Erfahrungen

aus der Massenarbeit

der Partei

zu den Volkswahlen

am 15. Oktober 1950

**Wir arbeiten
und stimmen
am 15. Oktober
für die
Nationale Front**

